

und diese erfreuen das Auge um so mehr, als sie alle sich durch ganz besondere Gesundheit und Frische auszeichnen. Einen Theil von dem, was Hr. M. und W. uns zu bieten vermögen, kann man auch in ihrem Gewölbe in der Reichstraße sehen. Rch.

Entgegnung.

Die Nr. 182 des Tageblattes enthält auf das Leipziger Journal unter der Rubrik „Eingefandt“ einen Angriff, den wir, so fern uns auch jede Polemik mit dem Tageblatte grundsätzlich liegt, doch nicht schweigend übergehen können, da er zugleich einige fälschliche Anschuldigungen enthält.

Zuerst zieht dieser eingefandte Artikel gegen unsern Bericht über die Eröffnung der Kirchenvisitation zu Felde. Daß in dem Bericht eine Verwechslung der Redner vorgekommen, haben wir selbst in der Abendnummer desselben Tages gestanden, aber auch zugleich hinzugefügt, daß die Sache, um welche es sich handelte, dadurch keine Veränderung erleide. Der Einsender schließt nun aus dieser Verwechslung (welcher Logik er dabei gefolgt ist, vermögen wir nicht zu errathen), daß das Leipziger Journal nicht competent sei, die Sache selbst, die Predigt, zu beurtheilen. Das heißt mit einfachen Worten: Wer den Redner nicht persönlich kennt, vermag die Rede nicht zu verstehen. — Also weil dem Berichterstatter die Personen nicht bekannt waren, war er nicht im Stande über ihre Worte offen und unverhohlen zu urtheilen?! Uebrigens fügen wir zur Beruhigung des Einsenders hinzu, daß unser Berichterstatter von Hause aus Theologe, wenn auch kein sächsischer, resp. Leipziger, also wohl auch ohne Personalkennntniß eine Predigt zu beurtheilen im Stande ist.

Ferner. Der Einsender will von der sonstigen unwürdigen Weise dieses Berichtes schweigen. Es thut uns leid, daß er geschwiegen hat! Soll das Unwürdige darin bestehen, daß auch eine Predigt vor den Richterstuhl der Deffentlichkeit gezogen wird? Freilich dann —

Drittens. Die dem Herrn Oberhofprediger Dr. Liebner in den Mund gelegten und citirten Worte sollen ein Beweis sein, daß das Leipziger Journal unvermögend ist, die Predigten richtig aufzufassen. Das heißt nichts weiter als: Jeder, der nicht gleicher religiöser Ansicht ist, der nicht auf gleichem Standpuncte steht, ist unfähig eine Predigt richtig aufzufassen! Nach dieser Deutung wollen wir uns gern und freiwillig jenes Vermögens begeben.

Zu jenen Beschuldigungen wird eine andere und auf einen ältern Fall sich beziehende gefügt. Nun, wir ersuchen den Einsender uns gefälligst zu beweisen, daß unsere Darstellung des gedachten Falles falsch war. Allerdings können Kinder juristisch nicht als Zeugen auftreten, daß aber der betreffende Lehrer nicht ohne Grund von seinen Vorgesetzten einen Verweis erhalten hat ist wohl anzunehmen, und daß er diesen erhalten, das werden seine Herren Vorgesetzten dem Einsender gewiß auf Anfrage bestätigen, und sind wir gern bereit ihm Mittel und Wege zu diesem Zwecke anzugeben.

Den dritten Fall, der sich auf eine aus andern Zeitungen genommene Notiz basirt, glauben wir seiner Geringsfügigkeit wegen übergehen zu können, und fehlt es uns auch an Zeit, den Wortlaut erst nachzuschlagen.

Was nun die Schlussbemerkung betrifft, daß wir auf solche Weise unter der leichtgläubigen Masse wohlfeile Propaganda machten, so wundern wir uns, offen gestanden, wie ein so frommer Mann, wie Einsender (†) doch wohl ist, in so unchristlicher, wegwerfender Weise von einem so bedeutenden Bestandtheile unsers Volkes sprechen kann. Denn unter leichtgläubiger Masse versteht Einsender doch wohl alle Diejenigen, welche nicht, wie er vielleicht, das Glück einer guten resp. wissenschaftlichen Bildung genossen haben. Wir besitzen keinen so geistlichen oder geistigen Hochmuth um uns auf einen so hohen Standpunct zu stellen. Wir schreiben eben für das Volk in des Wortes weitester Bedeutung und thun dies nach bestem Ermessen „offen und unverhohlen“.

Die Redaction des Leipziger Journals.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 2. Juli um 8 Uhr Morgens, genau wie am Montage der vorigen Woche, 1 Min. 24 Sec. vor.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aus aber auch, nach 1¹¹/₁₆ St. Aufenthalt das., noch bis Wittenberg), Vorm. 9 U. 20 M. (mit 1¹¹/₁₆ St. Aufenthalt in Bitterfeld) u. Abds. 7 U. 45 M. Anf. Vorm. 11 U. u. Nachts. 10 U. 30 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M. Mrgs. 5 U. (jedoch lediglich für Güter bis Berlin, für Personen aber nur bis Wittenberg), Vorm. 9 U. 20 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Vorm. 11 U. u. Nachm. 4 U. 20 M. (lediglich mit Gütern von Berlin aus, mit Personen aber nur von Wittenberg aus), Abds.

5 U. 30 M. und Nachts 10 U. 30 M. — C. Aus Bitterfeld (ohne einige Beförderung von Weiterher). Anf. Mrgs. 6 U. 50 M.
 II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. und Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts 10 U. (bis Riesa). Anf. Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.
 III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Morgens 7 U., Nachm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Nachm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) u. Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.
 IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeit u. Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Nachm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Nachm. 1 U. 21 M. u. Nachts. 10 U. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Vorm. 10 U. 47 M. und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Nachm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Vorm. 10 U. 47 M., Nachm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 10 U. 35 M. Anf. Mrgs. 4 U. 10 M., Mrgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Nachm. 1 U. 25 M., Nachm. 4 U. 2 M., Ab. 6 U. 2 M. und Nachts. 10 U. 30 M.
 V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Nachm. 3 U. 10 M. Anf. Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Stadttheater. 48. Abonnementsvorstellung.

Erste Gastvorstellung der Frau Julie Kettich und des Herrn Joseph Wagner vom k. k. Hofburgtheater zu Wien.

Graf Effer.

Trauerspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

Personen:

Elisabeth, Königin von England	.....	.....	Herr Kühn.
Graf Effer	.....	.....	Herr Stürmer.
Lord Burleigh,	} Staatssecretaire .	.....	Herr Gjaschke.
Lord Nottingham,			Herr Flüggen.
Sir Walthor Raleigh,			Frau Wohlthat.
Graf Southampton	} Hofdamen der Königin	.....	Fräul. Paulmann.
Lady Nottingham,			Herr Saalbach.
Gräfin Rutland,	} Hofdamen der Königin	.....	Herr Saupé.
Sir James Ralph			Herr Linden.
Charles North	} bei Effer	.....	Herr Witt.
Graf Derby			Herr Dessoir.
Guss, Secretair	} bei Effer	.....	Herr Werner.
Jonathan, Haushofmeister			Fräul. Guth.
Robson, Diener	} bei Effer	.....	Fräul. U. Meyer.
Ein Page der Königin			Herr Ludwig.
Mary, Jose der Gräfin Rutland	} bei Effer	.....	Herr Talgenberg.
Ein Diener der Königin			Cavaliere. Page der Königin. Thürsteher. Stadträger des Parlaments.
Ein Officier des Towers	} bei Effer	.....	Soldaten des Towers. Ein Schließer im Tower. Der Sheriff. Bürger von London.
Cavaliere. Page der Königin. Thürsteher. Stadträger des Parlaments.			

Das Stück spielt in London, im Februar 1601.

Elisabeth — Frau Kettich.

Graf Effer — Herr Wagner.

Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.

Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen halb 10 Uhr.

Deffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
 Städtische Sparcasse. Einzahlungen: Montag, Mittwoch Freitag; Expeditionszeit Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr. Kündigungen: Jeden Werkeltag, Vormittag und Nachmittag.
 Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
 C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leibnizstr. für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Eille.
 Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.
 In größter Auswahl empfiehlt alle optisch-physik. Artikel zu billigem Preise Carl Naumann, früher J. F. Osterlands Wwe., Markt Nr. 8 (Barthels Hof), zweite Etage.
 Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Wannen, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.